

08.07.2017

Ostthüringer Zeitung

## Neele Krech siegt in von Roudnice

### Geraer Kanuten in Tschechien vorn

**Roudnice.** Zum zweiten Lauf der Mitteldeutschen Meisterschaft hatte die SG Kanu Meißen ins tschechische Roudnice eingeladen. Die Zwötzener Nachwuchsriege überzeugte einmal mehr. Nach dem ersten Lauf noch in Führung liegend, musste sich Lucie Krech im K1 der Schülerinnen A mit Rang drei begnügen. Auch im C1 reichte es zu Bronze. Dafür holte sich ihre Schwester Neele Krech den Tagessieg im K1 der weiblichen Schüler C. Mutig nahm sie als eine der jüngsten Starterinnen den schwierigen Kurs in Angriff und verfehlte im ersten Lauf keines der Tore.

Den zweiten Geraer Tageserfolg landeten Lucie Krech/Erik Haußner im C2 Mixed der Schüler A. Yannick Reichenbach wurde im K1 der Jugend Siebenter – zum dritten Platz fehlten lediglich dreieinhalb Sekunden. Im K1 der männlichen Schüler B wurde Erik Haußner im Einer-Kajak Achter und im C1 kam er auf Rang sechs.

Jana Diebler ordnete sich im Damen, K1 der Altersklasse auf Rang drei unter anderen hinter Olympia-Teilnehmerin Kordula Striepecke (Schwerte) ein. Mit Stella Mehlhorn (weiblichen Junioren K1) und David Franke (Herren K1, Leistungsklasse), die beide für den Böllberger SV Halle an den Start gehen, trugen sich weitere Ex-Zwötzener in die Siegerlisten ein.



Neele Krech siegt auch auf der Elbe. Foto: Jens Lohse

Ein zusätzlicher Sprintwettkampf für Jugendliche bis Erwachsene bildete den Abschluss des sehr schönen Wettkampf-Wochenendes. Dabei galt es, schnellstmöglich neun Tore – zwei davon stromaufwärts – auf einer relativ kurzen Strecke zu befahren, ohne auf Torstangenberührungen achten zu müssen. „Das ließ die auf eine fehlerfreie Befahrung geeichten Slalomkanuten doch etwas stutzen und so sortierte sich das Fahrerfeld einmal anders“, erklärte Jana Diebler. Bei 14 Kubikmeter Wasserdurchfluss in der Sekunde wagten sich die Kanuten auf die Strecke, wobei sich besonders das letzte Viertel als sehr anspruchsvoll erwies. „Die Tore zu befahren – und das auch noch fehlerfrei – grenzte schon fast an ein Wunder“, so Jana Diebler, die als 16. beste Zwötzenerin war.

Johann Karch (22.) und Yannick Reichenbach (30.) kamen ebenfalls ins Ziel. (Jens Lohse)